

Kosegarten, Ludwig Gotthard: I (1802)

1 Wem tönt des Hymnus Feyerklang?
2 Wem rauscht der Lyra Hochgesang,
3 Gleich Nachtigallenschlag itzt schmetternd und itzt
4 leise?
5 Wen meinen unsers Pääns Preise?
6 Dich meinen sie,
7 Allmächtige Harmonie.
8 Heil dir, dir huldigt die Natur!
9 Beschworen, Himmlische, von deinem Zauberschwur
10 Tanzt lustberauscht der Wald, hüpf't lüstern rings die
11 Flur —
12 Und jene, die in nimmer müden Kreisen
13 Rings um das Herz des All's melodisch tönend reisen,
14 Wer lenkt, wer zäumt, wer bändigt sie?

15 Du thust's, allmächtige Harmonie!

16 Dein süßes Tönen, Harmonie, erscholl
17 Und laut aufklangen des Abyssus Schründe.
18 Des Lichtes nie erforschter Quell erschwoll
19 Die alte Nacht erschrack; tief in des Abgrunds
20 Versteckte, jeder Kraft beraubt,
21 Das Chaos sein geängstet Haupt.
22 Hervor, o Harmonie, auf dein melodisch Werde
23 Sprang lächelnd der Olymp, sprang thaubeperlt die
24 Rings reihte sich der Sterne güldner Kranz.
25 In nimmer-lassen, nimmer-stummen Chören
26 Begannen ihren Reigentanz
27 Rund um den Quell des Lichts die ewig-

28 Dein heftes Tönen, Harmonie, erscholl,
29 Und Nacht und Chaos floh und Lieb' und